



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

18.03.1933 (Nr. 70)

DA

Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: Papenstraße 15. Sprechstunde der Redaktion: Montag bis Freitag von 18 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Domstraße 2578. — Die DAZ erscheint wöchentlich als Morgenszeitung und kostet RM 2.30 frei Haus, durch die Post zuzüglich 42 Pf. Bestellgeld.

Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten

Anzeigen: bitte die 10 gepaltene mm-Zeile RM 0.10, auswärts RM 0.12; im Textteil RM 0.50, auswärts RM 0.70; Stellenangebote u. Familienanzeigen RM 0.06; sonstige kleine Anzeigen RM 0.06 Platzvorbeh. o. Verbindlichkeit. Bei Betriebsförderung, Streik, Verbots usw. hat der Bezieger keinen Anspruch auf Rückz. d. Bezugspre

Goering in Stettin:

Die Abrechnung muß und wird durchgeführt werden

Stettin, 17. März. Die Hauptversammlung des Pommerischen Landbundes zeigte sich in einer starken Gesinnung und wurde zu einer gewaltigen Kundgebung der nationalen Front. Unter großen Kundgebungen unabsehbarer Menschenmengen kritisierte Reichsminister Goering, Staatssekretär von Rohr und der Kommandeur des Reichsfliegerkommandos 2, Generalleutnant von Rodt, die Fronten des Stahlhelms, der SA und der Polizeiabteilungen ab. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Pommerischen Landbundes, Bauernhofbesitzer Kammow, wies der Reichsminister die Verbundenheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der pommerischen Landwirtschaft hin. Dann nahm Reichsminister Gg. Goering das Wort und führte folgendes aus: Vierzehn Jahre liegen hinter uns; es war ein schwerer Weg, den das deutsche Volk gegangen ist. Und hier waren die größten Sorgen und die größten Räte dem deutschen Bauern auf die Schultern gelegt. Es war eine der allerersten Sitzungen der neuen Regierung, in der der Kanzler jenes Wort sprach: Wir müssen jetzt unter allen Umständen den deutschen Bauern retten.

Die Abrechnung muß und wird durchgeführt werden. Es ist ein schwerer Weg, den das deutsche Volk gegangen ist. Und hier waren die größten Sorgen und die größten Räte dem deutschen Bauern auf die Schultern gelegt. Es war eine der allerersten Sitzungen der neuen Regierung, in der der Kanzler jenes Wort sprach: Wir müssen jetzt unter allen Umständen den deutschen Bauern retten.

Goering, der bei seinem Erscheinen mit einem riesigen Applaus und lebhaften Kundgebungen begrüßt wurde, kündete am Schluß seiner Rede folgenden kühnen Kampfplan an: Die Abrechnung muß und wird durchgeführt werden. Es ist ein schwerer Weg, den das deutsche Volk gegangen ist. Und hier waren die größten Sorgen und die größten Räte dem deutschen Bauern auf die Schultern gelegt. Es war eine der allerersten Sitzungen der neuen Regierung, in der der Kanzler jenes Wort sprach: Wir müssen jetzt unter allen Umständen den deutschen Bauern retten.

Goering vor den Polizeioffizieren

Berlin, 17. März. Auf dem Vertretertag der Polizeioffiziere Preußens hielt heute

am Mittwoch Reichsminister Gg. Goering eine Ansprache. Er sprach seinen aufrichtigen Dank dafür aus, daß der Verein über alle wirtschaftlichen Dinge hinaus ein Hort des nationalen Empfindens gewesen sei. Die Vereinigung habe auch unter schwierigsten Umständen gegenüber einer damals regierenden Weltanschauung einen nationalen Rückhalt gebildet, dessen Wert nicht bezweifelt werden solle. Im Gegenzug dazu habe der Schaber-Verband sich bemüht, Anzuregen zu erregen. Jetzt sei es nicht mehr notwendig, daß solche Verbände die wirtschaftlichen Belange ihrer Mitglieder vertreten. Er, der Minister, lasse sich von niemandem bei der Sorge für die Untergebenen überbieten. Er schloß mit dem Wunsch, daß die preussische Einheitlichkeit ein dem ganzen preussischen Volk geteilter und geehrtet Faktor des Staates werden möge.

Die Vereinigung beschloß, ihren Namen umzuwandeln in „Kameradschaftliche Vereinigung der Polizeioffiziere Preußens“. In den Satzungen wurde der Satz: „Die Vereinigung ist Mitglied des Reichsverbandes deutscher Polizeioffiziere und des Reichsbundes der höheren Beamten“ gestrichen.

Hilfe für den Mittelstand

Neuregelung des Kreditwesens und Steuererleichterungen

Berlin, 17. März. Wenn der Reichstag etwa in der übernächsten Woche seine Beratungen beendet hat, und die Regierung für die sachliche Arbeit auf wirtschaftlichen Gebieten freie Hand erhalten hat, werden von dem Reichswirtschaftsministerium der Reichsregierung eine Reihe von Vorlagen zum Teil nach gemeinsamer Vorarbeit mit anderen Ministerien vorgelegt werden, die für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von größter Bedeutung sind.

Nach vor der Reichstagsitzung wird, wahrscheinlich auf Vorschlag des Reichswirtschafts- und Reichsernährungsministeriums eine Verordnung des Reichspräsidenten eine Reihe von Vorlagen zum Teil nach gemeinsamer Vorarbeit mit anderen Ministerien vorgelegt werden, die für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von größter Bedeutung sind.

Dazu kommt eine Vorlage, die die Lösung des mittelständischen Kreditwesens aus dem großkapitalistischen Komplex zum Ziel hat und weiter eine Zusammenfassung des Genossenschaftswesens in ganz Deutschland. Der Zweck dieser Maßnahme ist die wirtschaftliche Stärkung des Mittelstandes und die Schaffung von Kreditgrundlagen für den Mittelstand, auf denen eine ruhige Aufbauarbeit wieder möglich ist. Außerdem ist eine Neuregelung des Verhältniswesens der Reichsbank zum Reich in Aussicht genommen.

Unter den Plänen, die weiter zur wirtschaftlichen Erleichterung erörtert werden, findet sich auch die Aufhebung der Getränke-

steuer und die Aufhebung der Luftverkehrssteuer. Auf dem Gebiete der Neuordnung des Krankenkassenwesens wird demnächst der Vorschlag einer Sperrfrist für die Einstellung von Krankenkassenbeamten gemacht werden. Weiter ist zur Vereinfachung der Verwaltung eine Zusammenlegung des Statistischen Reichsamts und des Preussischen Statistischen Landesamts geplant. Schließlich wird vom Reichswirtschaftsminister eine wesentliche Veränderung in der Zusammenlegung des sogenannten „Vorläufigen Reichswirtschaftsrats“ durchgeführt werden. Dieser „Vorläufige Reichswirtschaftsrat“ tagt in seiner jetzigen Zusammenlegung seit über zwölf Jahren. Er ist seinerzeit unter dem wesentlichen Einfluß der sozialdemokratischen Gewerkschaften gebildet worden.

Aufräumen in den Börsen

Berlin, 17. März. Der Amtliche Preussische Pressebericht teilt mit: Der Kommissar des Reiches für das preussische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Gugenberg, hat eine Umgestaltung der Börsenordnung angeordnet, die auch eine grundlegende Reform der Berliner Börse herbeiführen wird.

Nach den Anordnungen des Ministers hat bis zum 29. April des Jahres eine Neuwahl des Börsenverbandes stattzufinden. Die Gesamtzahl der Vorstandsmitglieder wird von 72 auf 43 herabgesetzt. Sämtliche Berufsgruppen-Vertreter in dem Börsenverband erfahren eine wesentliche Verminderung. Lediglich die Zahl der Vertreter der Kursmaler, der Landwirte und der Angehörigen bleibt unverändert. Diese Tatsache ist für

die Produktbörse von besonderer Bedeutung. In Zukunft wird die Hauptlandwirtschaftskammer die landwirtschaftlichen Vertreter selbst auswählen. Die landwirtschaftlichen Mitglieder werden in Zukunft voll berechtigte Mitglieder des Börsenverbandes sein.

Der Kernpunkt der Reform ist die Sicherstellung des Einflusses der Regierung auf die Verwaltung des Börsenverbandes. Die Anordnungen des Ministeriums schreiben bindend vor, daß die Wahl zum Börsenverband der Befähigung der Industrie- und Handelskammer bedürfen, die ohne Angabe von Gründen verweigert oder zurückgenommen werden kann. Es ist insbesondere beabsichtigt, eine Vertretung der Sparrer in den Börsenverband vorzuschreiben, da der Sparrer an der Entwicklung des Marktes der Welt verjünglichen Werte lebhaft interessiert ist.

Die neuen Bestimmungen werden ferner Gewähr dafür bieten, daß in Zukunft das Amt der Börsenvorstandsmitglieder nicht mehr ausgeübt wird, wenn gegen sie ein gerichtliches oder ehrenrechtliches Verfahren eingeleitet wird. Die ministeriellen Bestimmungen sehen besonders vor, daß auch Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Disziplinbestimmungen zur Abweisung des Amtes als Börsenvorstandsmitglied führen.

Damit im Zusammenhang stehen verschärfte Bestimmungen gegen die Börsenbesucher, gegen die betriebl. Verfahren eingeleitet werden. Anträgen des Staatsanwalters auf der Börse auf das Ruhen des Rechts zum Börsenbesuch muß in Zukunft sofort entsprochen werden. Damit wird für die Zukunft die Möglichkeit geschaffen, ungeeignete Elemente von der Beteiligung an der Börse auszuschließen.

Die neuen Bestimmungen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Der Minister beabsichtigt, für die übrigen preussischen Börsen ähnliche Reformbestimmungen zu erlassen.

Scharfe Maßnahmen gegen den Marxismus in Baden

Landtagsabgeordneter schießt auf Polizeibeamte

Freiburg i. Br., 17. März. Am Donnerstag nachmittag hat sich hier eine schwere Bluttat ereignet. Im Stadteil Etzlingen sollte bei dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Aufbaum eine Hausdurchsuchung nach Waffen stattfinden. Aufbaum trat den Polizeibeamten mit der Schusswaffe in der Hand entgegen und gab mehrere Schüsse auf sie ab. Dabei wurde ein Polizist getötet, und ein anderer schwer verletzt.

Zu dem blutigen Verfall wurden von dem Polizeibereich u. a. folgende Einzelheiten herausgegeben: Im Laufe der Nacht zum Freitag wurden bei verschiedenen sozialdemokratischen Führern Hausdurchsuchungen nach Waffen vorgenommen, u. a. auch bei dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Aufbaum. Da Aufbaum als ein sehr aufgeregter Mensch bekannt ist, wurden mit der Durchsuchung der Wohnung zwei besonders erfahrene ältere Kriminalbeamte beauftragt. Da ihnen das Haus vor ihrer Ersuchen nicht geöffnet wurde, läuteten sie bei dem im gleichen Hause wohnenden Polizeihauptwachmeister Edelschorn, der den beiden Beamten die Haustür öffnete.

Als sie darauf in Begleitung des Schelhorn von der Aufbaumanns Wohnung Einlass verlangten, gab Aufbaumann durch die geschlossene Glasür ohne jedes weitere Wort sechs bis acht Schüsse ab, wobei Schelhorn tödlich getroffen wurde. Der Kriminalbeamte Weber erhielt einen schweren Bauchschuß und mußte in hoffnungslosem Zustande in die Klinik eingeliefert werden. Ein zum Öffnen der Tür herbeigerufenen Schloßer wurde durch einen Schuß leicht am Fuße verletzt, der dritte Beamte drang gemeinsam mit dem Schloßer in die Wohnung und konnte Aufbaumann überwinden und festnehmen.

Die Erschießung des Polizeibeamten hat dem badischen Staatsministerium Veranlassung gegeben, sämtliche der SPD und KPD angehörenden Mitglieder des badischen Landtages sowie sämtliche in den neuen Reichstags gewählten Abgeordneten dieser beiden Parteien in Schutzhaft zu nehmen.

Außerdem sind die gesamte marxistische Presse in Baden und alle marxistischen Wehrorganisationen und Jugendverbände verboten worden. Ausgenommen von dem Verbot sind die Parteiorganisationen der SPD und KPD, deren Büros jedoch polizeilich geschützt wurden, doch soll die rein wirtschaftlichen Zwecken dienende Tätigkeit der sogenannten freien Gewerkschaften nicht beeinträchtigt werden.

Wichtige kommunistische Mordtat

Erleben (Wld.), 17. März. In der Nacht zum Freitag wurde die Frau des Oberlandjägers Körper in Nieder-Strüchten in ihrer Wohnung von dem zu einer Vernehmung geladenen Kommunisten Anton Hilges aus Heppel bei Nieder-Strüchten durch einen Kopfschuß schwer verletzt. Der vernehmende Oberlandjäger hatte für einen Augenblick das Zimmer verlassen, er hörte den Schuß fallen und begab sich zum Tatort. Der Oberlandjäger gleichfalls zwei Schüsse ab, die jedoch nicht trafen. Der Oberlandjäger freute den Täter durch einen Pistolenschuß nieder. Der Kommunist war sofort tot. Die Frau des Oberlandjägers wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus nach Gladbach gebracht.

Zahlungssperre gegenüber der Tschechoslowakei

Berlin, 17. März. Amtlich wird mitgeteilt: Die tschechoslowakische Regierung hat, ohne mit der deutschen Regierung desfalls vorher Rücksprache zu nehmen, eine allgemeine Sperre der Transferierung sämtlicher Zahlungen nach Deutschland angeordnet und bestimmt, daß Zahlungen nur auf Sammelkonten, die bei tschechoslowakischen Großbanken errichtet werden, erfolgen dürfen. Es hat sich deshalb als notwendig erwiesen, deutschseits geeignete Gegenmaßnahmen auf dem Gebiete des Zahlungsverkehrs gegen das Vorgehen der tschechoslowakischen Regierung zu treffen.

Der Reichswirtschaftsminister hat daher mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß Zahlungen für Warenlieferungen tschechoslowakischer Ursprungs oder tschechoslowakischer Herkunft bis auf weiteres nicht mehr geleistet werden dürfen. Das Zahlungsverbot bezieht sich auch auf solche Zahlungen in jeder Form, die im Inland für Rechnung tschechoslowakischer Exporteure geleistet werden.

Ein gleiches Verbot ist ferner für die Einfuhr von Geldes und Wechseln zwischen von in der Tschechoslowakei ansässigen Personen und für Zahlungen aller anderen Art, wie Zinsen, Dividenden, Kapitalrückzahlungen, Restlofen usw. nach der Tschechoslowakei oder zugunsten von in der Tschechoslowakei ansässigen Personen im Inland getroffen worden. Ferner wird durch eine besondere Durchführungsverordnung die im Zahlungsverkehr mit dem übrigen Ausland auch weiterhin in Kraft bleibende Freigrenze von 200 Rmk. gegenüber der Tschechoslowakei bis auf weiteres auf 50 Rmk. herabgesetzt.

Diese Bestimmung findet auch auf den Reiseverkehr Anwendung. Die bisher geltende Regelung, daß für Reisen nach der Tschechoslowakei über die Freigrenze hinaus weitere 50 Rmk. über die Grenze mitgenommen werden dürfen, wird vorläufig außer Kraft gesetzt.

Zur Kontrolle über die Einhaltung der Zahlungsverbindungen sind besondere Anordnungen ergangen. Es wird in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen, daß auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 das Postgesetz eingeschränkt worden ist.

Dr. Goebbels im Rundfunk

Berlin, 17. März. Die Berliner Rundfunkübertragung am Sonntagmittag gegen 11.30 Uhr die Rede, die Reichsminister Dr. Goebbels auf der Gründungsfeier der Ausstellung „Die Frau“ in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm halten

Das österreichische Volk gegen Dollfuß

Wien, 17. März. Nach längerer lebhafter Sitzung nahm der österreichische Bundesrat nationalsozialistische Anträge an, in denen der Bundesregierung das schärfste Mißtrauen ausgesprochen und die Ausschreibung von Neuwahlen verlangt wird. Ferner wird sofortige Wiederherstellung der Aktionsfähigkeit des Nationalrats gefordert. Ein ebenfalls angestrebter sozialdemokratischer Antrag wird der Regierung fortgesetzt Verfassungsbruch vor. Der Bundesrat beauftragte den Vorsitzenden, dem Bundespräsidenten mitzuteilen, daß die Bundesregierung das Vertrauen des Bundesrates sowie der Landtage von Wien, Niederösterreich und Salzburg und der steiermärkischen Landesregierung nicht mehr genießt. Sie müsse unverzüglich durch eine verfassungstreue Regierung ersetzt werden.

Der Bundeskanzler war trotz zweimaliger Aufforderung nicht erschienen. Als im Verlauf der Sitzung der Nationalsozialist Schattenschilb erklärte, daß der Bundesrat verammelt sei, um zu Gericht zu sitzen, verließen die beiden anwesenden Minister den Saal. Als Schattenschilb erklärte, daß die Ursache des Verfassungsbruchs und des Aktuellenverfalls durch die Regierung nur eine Folge der Furcht vor der nationalen Freiheitsbewegung und der Furcht davor sei, um die geliebten Privilegien zu kommen, wurde dem Redner das Wort entzogen.

Der dem feindsigen Demokratismus angehörende Bundesrat Konzeptsler richtete an den Bundespräsidenten mit einem Hin-

weis auf die Vorgänge im Reich den Appell, auch in Österreich den Weg für eine nationale Regierung freizumachen.

Der Wiener Polizeipräsident zurückgetreten

Wien, 17. März. Der Wiener Polizeipräsident Brandl ist zurückgetreten. Die Geschäfte führt einstweilen der Vizepräsident Schödl. Der Rücktritt des Wiener Polizeipräsidenten ist kein freiwilliger. Er resultiert im Zusammenhang mit der Klärung des Geheimnisses des früheren Innenministeriums, in dem sich in der Nacht zum Donnerstag die Heimwehren versammelt hatten. Da offenbar diese Klärung gegen Mitternacht im Einverständnis mit dem Bundeskanzler und dem Vizekanzler erfolgt ist, wäre also der Rücktritt Brandls das Spiel, das den Heimwehren dafür gebracht worden ist, daß sie weiter in der Regierung verbleiben.

Dollfuß mobilisiert den beurlaubten Stand des Bundesheeres

Wien, 17. März. Amtlich wird mitgeteilt, daß bis zur Einreichung und Ausbildung der Jungmänner die Stände des Bundesheeres einer Auffälligkeit bedürfen, weshalb der Bundespräsident auf Antrag der Bundesregierung gemäß Paragraph 20 des Wehrgesetzes die Einberufung eines Teiles des beurlaubten Standes verfügte. Es handelt sich offensichtlich um eine Mobilisierung des beurlaubten Standes, der sechs Jahrgänge umfaßt.

120-Jahrfeier der Wiedererhebung Preußens

Papen in Breslau

Breslau, 17. März. Am Freitagnachmittag traf Vizekanzler von Papen, von Berlin kommend, in Breslau ein, um an der großen vorbereitenden Kundgebung teilzunehmen, die am Anlaß des Tages festlich am dem im Jahre 1813 König Friedrich Wilhelm III. von Preußen aus seinen „Aufzug an mein Volk“ ertönt. Begleitet von den Kreisräten der Menge schritt der Vizekanzler die Straße vor dem Bahnhof aufgestellten Stabfelm-Grenkumpanie ab. Vor dem Savon-Hotel brachte der Stabfelm-Landesführer, General Freybohn, ein Hoch auf den Vizekanzler aus, in das die Menge begeistert einstimmte.

Um 18.30 fand im Breslauer Schloß in dem Zimmer, wo vor 120 Jahren die Unterzeichnung des historischen Aufzuges erfolgte, ein Empfang statt, bei dem die Giefs der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden dem Vizekanzler vorgestellt wurden.

In einer Rede auf dem Schloßplatz sprach dann von Papen über den Sinn der deutschen Revolution.

Die Rede schloß mit dem Gesang des Deutschen Liedes, des Hohn Weibel-Liedes und mit dem großen Jubelstreich. Am Abend fand eine Festsitzung durch die Straßen Breslaus statt.

Wichtige Scheinwerfer beleuchteten ein überwältigendes Bild des Aufmarsches. Auf dem Schloß selbst war auf dem hinter dem Stadtgarten liegenden Gerichtsgebäude ein feierlich wehrte Fahnen und die Hakenkreuzflaggen gehißt. Auch sie werden von Scheinwerfern angeleuchtet.

Nach dem Jubelstreich erfolgte der Abmarsch der Wehrformationen, dem ein großer Vorbeimarsch am Kaiser Wilhelm-Denkmal unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung folgte.

Professor Wagemann beurlaubt

Sonderkommissar für des Statistische Reichsamt
Berlin, 17. März. Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg hat den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wagemann und seinen händigen Stellvertreter, Direktor Dr. Wohlmannsetter, beurlaubt. Die Vertretung des Präsidenten hat der dienstälteste Direktor übernommen. Der Reichswirtschaftsminister hat einen Sonderkommissar für Personal- und Organisationsangelegenheiten des Statistischen Reichsamtes eingesetzt.

Die Beurlaubung Prof. Wagemanns und seines Stellvertreters ist, wie in unterrichtlichen Kreisen verlautet, in a. auf erhebliche Mißstände im Betriebe des Statistischen Reichsamtes zurückzuführen, wo kommunistische und sozialdemokratische Kreise schon seit langem ein unbehindertes Betätigungsfeld gefunden haben. Außerdem soll sich Professor Wagemann gegen die von der Regierung geplante Zusammenlegung von Statistischem Reichsamt und

preussigem Statistischem Landesamt ausgesprochen haben.

Sozialdemokraten verlangen erneute Ruhrbesetzung

Paris, 17. März. In seiner Nr. 69 macht der „Piquard“ folgende Ausführungen:

Bei den deutschen Sozialdemokraten ist die Meinung groß. Wir sind in der Lage zu verstehen, daß eine beträchtliche Anzahl von ihnen glaubt hat nach der Schweiz gehen zu müssen. Jeht Sozialdemokraten sind nach Paris gekommen, wo sie Unterredungen mit den namhaftesten sozialistischen Abgeordneten hatten. Diese Unterredungen hatten keinen anderen Zweck, als bei den ersten französischen Genossen davon zu überzeugen, daß die französische Regierung in kürzester Zeit die Wiederbesetzung der Ruhr in Aussicht nehme. Die Bemerkung sei gestattet, daß diese Herren etwas übertrieben. Wenn ihre Angelegenheiten gut stehen, zögern sie nicht, eine antirussische Politik zu unterstützen. Sie wenden sich an uns nur dann, wenn sie anfangen Engländer zu haben. Wir glauben, daß es nicht ihnen zurecht, uns Warnschläge zu erteilen und daß wir stark genug sind, um zu wissen, was wir zu tun haben.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands wendet sich in einer scharfen Erklärung gegen diese Behauptungen. Sie seien von A bis Z erfunden. Kein Engländer

In kurzer Fassung

Im Zusammenhang mit dem neuen wesen (Santal) bei der Kohlenkränke in Berlin wurde am Freitag gegen den Polizeidirektor Angler und den Deutschen Griebel Haftbefehl erlassen.

Die preussischen Provinziallandtage sind zum 10. April einberufen worden.

Am Freitag ist in Berlin ein „Großdeutscher Bund konservativer Katholiken“ gegründet worden. Der Bund ist grundsätzlich überparteilich und hat sich die Aufgabe gestellt, den christlich-konservativen Gedanken im Volke zu vertiefen. Eine programmatische Kundgebung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Nachdem in Württemberg eine neue Regierung gebildet worden ist, hat der Reichsminister dem von ihm eingesetzten Kommissar des Reiches zurückgegeben.

Auf der Arbeitszeitung der evangelischen Reichsarbeitsgemeinschaft für Rundfunk wurde beschlossen, auch fernerhin zutreffend an der Neugestaltung des Rundfunks mitzuarbeiten.

Der Reichskommissar für Sachsen hat angeordnet, daß Angehörige der KPD oder der Sozialistischen Arbeiterpartei keine Ämter mehr

deutscher sozialdemokratischer Führer sei viele Monate in Paris gewesen, ausnahmsweise dem in den letzten Tagen der Woche.

SA-Mann in Allona erschossen

Allona, 17. März. Am Donnerstagabend ist es in Allona wiederholt zu kommunistischen Ausschreitungen gekommen. Es wurden mehrfach Nationalsozialisten beschossen. Dadurch wurde eine 60jährige Frau und an einer anderen Stelle ein unbeteiligter Schaueremann schwer verletzt. Weiter wurde bei einem Feuerüberfall auf SA-Männer in der Leidenstraße ein SA-Mann getötet.

600 Kilogramm geheimer Sprengstoff aufgefunden

Göttingen, 17. März. Bei der Aufdeckung terroristischer Verbrechen, über die in der vorigen Woche ausführlich berichtet wurde, konnte festgestellt werden, daß der Sprengstoffschloß auf dem Hohen Hagen bei Dransfeld von Kommunisten ausgeführt worden ist, daß dabei den Tätern umfangreiches Material in die Hände gefallen ist und daß es teilweise zu Verhinderungen Verwendung gefunden hat, die von den Kommunisten zu Unfallszwecken ausgeführt wurden. Circa 600 Kilogramm dieses Sprengstoffes hat man jetzt in der Nähe von Bad Lauterbach in Waldverfäßen gefunden.

Gewerkschaftshäuser geschlossen

Berlin, 17. März. Das Gewerkschaftshaus in der Rohmannstraße 14-15, in dem sich die Büroräume der Ortsverwaltung des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe befinden, ist am Donnerstagabend polizeilich geschlossen worden.

In Esnabrück wurde das beschiedentlich von der SPD besetzte Gewerkschaftshaus ununter der Polizei übergeben, die es schloß und eine Truppe Polizei und Hilfs-polizei darin zurückließ.

Neben Verhaftungen von kommunistischen Funktionären in Esnabrück gibt der Polizei einen amtlichen Bericht heraus: Auf Grund einer Mitteilung über eine kommunistische Geheimtätigkeit wurden in den Radmitteilungen durch die Kriminalpolizei 9 Personen festgenommen, unter denen sich mehrere auswärtige Funktionäre aus dem Ruhrgebiet befanden, die auch Landtags- und Provinziallandtagsabgeordnete oder Staatsratsmitglieder sind und bereits von auswärtig polizeilich gefügt wurden.

Hamburg erhält Hilfspolizei

Hamburg, 17. März. Die Polizeipressestelle teilt mit: In Hamburg wird am 20. März bis zur erfolgten Durchführung der beabsichtigten Umorganisation der Ordnungspolizei Hilfspolizei eingesetzt werden. Durch die Einstellung soll erreicht werden:

1. die Ermöglichung einer Erholung für die während des Wahlkampfes und der Ereignisse überanstrengten Polizeibeamten;
2. die Entfaltung von Doppelpfeifen an Stelle der bisherigen Einzelpfeifen, wodurch dem Mißgehen einzelner Beamter vorgebeugt wird;
3. eine erfolgreiche Bekämpfung der Einbrüche, der Prostitution und anderer Mißstände;
4. soll durch Einsatz der Hilfspolizei die Ordnungspolizei für andere wichtige Aufgaben frei werden.

in den Gemeinde- und Bezirksverwaltungen ausüben dürfen.

Das Reichsgericht bestätigte am Freitag das Todesurteil gegen den Autschloßer Reichsrat Frankfort am Main, der am 1. Dezember vorigen Jahres einen Gelehrten getötet und verurteilt hatte.

Der „Sozialdemokratische Presseboten“ ist bis zum 29. März verboten worden.

Der ehemalige Reichstagspräsident Loh hat den Vorsitz im Österreichisch-deutschen Volksbund niedergelegt.

Drei Berliner Kantiers sind dieser Tage nach Hinterlassung ungedeckter Schulden in Höhe von 8 bis 9 Millionen Franken ins Ausland verschwand.

Die englische Arbeiterpartei hat die Beteiligung an einer gemeinsamen internationalen Kundgebung gegen die gegenwärtige Regierung in Deutschland abgelehnt mit der Begründung, daß es sich hier um ein kommunistisches Mandat handelt.

Die große Sparvorlage Reichswirtschafts in unzureichend genügend mit einigen Änderungen sowohl vom Senat als auch vom Reichspräsidenten hienaus angenommen worden.

Familien-Anzeigen

Verlobte: Erna Große mit Ernst Kofel, St. Johannisstraße 223-225.

Verstorbene: Anna Pufch, geb. Kullmeyer, 72 Jahre, Arfen, Heerstraße 57. — Theodor Leonhardt, 77 Jahre, Hohentors-Heerstraße 26. — Friedrich Meyer, 80 Jahre, Kalkantenstraße 60. — Friedriche Gemmermann, 78 Jahre, Charlottenstraße 4. — Ulrich Krämer, 16 Jahre, Schwachhauser Heerstraße 245. — Friedrich Rehfeld, 68 Jahre, Weferstraße 48. — Anna Brandhorst, geb. Frele, 65 Jahre, Deichbüchstraße 39. — Dora Hartig, geb. Dangelmann, 70 Jahre, Am Schwanen Meer 116. — Heinrich Delmbrecht, 72 Jahre. — Elise Wente, geb. Horns, 54 Jahre, Grolland 7. — Heinrich Schredenberg, 53 Jahre, Eidenborferstraße 34. — Jennie Bornemann, geb. Wilschiff. — Carl Meyer-Borners, 75 Jahre. — Madeline Kemmermann, geb. Damm, 70 Jahre. — Meta Später, geb. Müller, 67 Jahre, Hamburgerstraße 122.

Amtl. Bekanntmachungen

Zugelassene Installateure
In der Bekanntmachung des Elektrizitätswerks vom 15. d. M. ist durch ein Versehen die Firma Elektro-Meer, Inh. Heinrich Meyer, Am Wall 137, nicht aufgeführt.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Gehöfts Oberneulander Sandstraße 147 ist erloschen. Die Gehöftsperrung wurde aufgehoben.

Das Stadt- und Landgebiet Bremen ist somit frei von Maul- und Klauenseuche.

17. 3. 1933. Polizeidirektion.
Gefängnisverstellungen sind 14 Tage vorher entweder dem Kreisarzt oder der Polizeidirektion, Abteilung 2 (Gesundheits- und Wohlfahrtspolizei, Polizeigebäude, Zimmer 129), anzumelden.

17. 3. 1933. Polizeidirektion.
Sperrung von Straßen für Kanal-, Wasser- und Lichtleitungs-Anschlüsse

1. Abminnstraße, von Hindorff bis Herstraße.
2. Hofhofstraße, von Mittelbau des Bahnhofsgebäudes bis Nordseite Rulmann.
3. Viehohlsnabel.
4. Miesstraße.
5. Büttelstraße.
6. Buntentorsteine, südwestl. Seite von Horn- bis Neuenlandstraße.
7. Deich, Am, von Däpfen bis Kurze-straße.
8. Djonstraße.
9. Kaulenstraße, von Am Brill Nr. 18 bis Neuenlandstraße.
10. Gabriel-Schiffstraße.
11. Gerberhof.
12. Hamburgerstraße, von Peterswerder bis Neuenlandstraße.
13. Semmlingerstraße, von Am Schwarz-Meer bis Alldorfstraße.
14. Polypstraße, hinter der.
15. Rattenstraße.
16. Norfisch, von Mopsstraße bis Stephanitorsteine.
17. Reuherstraße.
18. Markt, Am neuen.
19. Weitenstraße, von Koffhölterstraße bis Käfen.
20. Weitenstraße, Al.
21. Meterstraße, von Pappels bis Vulkanstraße.
22. Nordstraße, von Schulze-Deffisch-bis Bogenstraße.
23. Oster, von Am Wall bis Domsfelde.
24. Richards-Wagnerstraße.
25. Rosenkranz.
26. Hofbachstraße, von Kornstraße bis Hofbachstraße Nr. 59.
27. Mühlringstraße.
28. Schlachthofstraße, von Hindorffstraße bis Einfahrt zum Schlachthof.
29. Schwachhauser Heerstraße von Wis-morckstraße bis Voller-Allee.
30. Schwachhauser Heerstraße von Dr. Leans bis Kirchbachstraße.
31. Schwachhauser Heerstraße, südöstl. Seite von Rudens bis Clausenwies-straße.
32. Schwachhauser Ring, von Bachmann bis Schwachhauser Heerstraße.
33. Steinbachstraße, von Hanja bis Erasmusstraße.
34. Travemünderstraße, von Waller Beer bis Dünenstraße.
35. Sandstraße, von Humboldt- bis Gefingstraße.
36. Wall, Am, von Kaiser- bis Abben-terstraße.
37. Waller Heerstraße, von Dödesher-straße bis Langereihe.
38. Weitenampstraße, von Woltmers-hauser Allee bis Grienstraße.
39. Weidenstraße, von Holz- bis Fulda-straße.
40. Viehohlsnabel.
41. Wittmunderstraße.

Die Anlieger obgenannter Straßen werden hiermit aufgefordert, Anschlüsse an die Gas- und Wasserleitungen beim Gaswerk.

Nach kurzem, schweren Leiden entschiedt sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Hermann Harmling
im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Henny Harmling
geb. Brookmann und Kinder

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. März, vormittags 10½ Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes aus statt.

Die Aufbahrung erfolgte im Pathol. Institut, Findorferstraße 16.

an die Elektrizitätsleitungen beim Elektrizitätswerk, an den Straßenlaternen beim Kanalbauamt, höchstens bis zum 15. April 1933 zu beantragen.

Eine besondere schriftliche Benachrichtigung der Anlieger findet nicht statt.

Deputation für Bauwesen und Stadterweiterung.

Ziehhausauszug

Wasserleitung. Am Sonnabend, den 18. März 1933, wird die Wasserleitung von 7-15 Uhr wie folgt abgeperrt sein: Kornstraße, südwestliche Seite (Gneisenaustraße bis Nordweg); Gneisenaustraße (Horn bis Gehlfeldstraße); Nordstraße (Horn bis Gehlfeldstraße); Hofbachstraße (Horn bis Gehlfeldstraße); Gellerstraße (Horn bis Gehlfeldstraße); Neanderstraße (Horn bis Gehlfeldstraße); Claudiusstraße, Hagedornstraße, Hagedornweg, Dornweg.

Stadttheater
Heute.

Sonnabend, 19.30 Uhr:
Ende umg. 22.45 Uhr
160. Abonn.-Vorst.
Der große Operetten-Erfolg
Der Studentenprinz

Sonntag, 15 Uhr:
52. Volkstümliche Nachmittags-Vorstellung zu ganz kleinen Preisen: M. — 30 bis 2.75
einschl. Garderobengebühr.
Das Land des Lächelns

19.30 Uhr, 161. Abonn.-Vorst.
Einmaliges Gastspiel
Lotte Schöne und Karl Kullmann
von der Staatsoper in Berlin

Die Boheme
Oper in 4 Akten von G. Puccini
Mimi.....Lotte Schöne
Rudolf.....Karl Kullmann

Gewöhnliche Preise: 80 Pf. bis 5.70 Mk.
einschl. Garderobengebühr
Vorverkauf täglich von 10.30 bis 1.30 und 5.30 bis 7.30 Uhr an der Theaterkasse.

Stadttheater
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Der beispiellose Serenerfolg der Operette
Das Land des Lächelns
Ganz kleine Preise: 0.30 bis 2.75
einschl. Garderobengebühr

Schauspielhaus
Heute, Sonnabend, 8 Uhr:
Zum vorletzten Mal
Ist das nicht nett von Colette?

Musikalisches Lustspiel v. Rosen
Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Konflikt
Schauspiel von Alsborg
Sonntag, 8 Uhr:
Letzte Aufführung
Ist das nicht nett von Colette?

Montag:
Der Fremde

Brakmanns Stolz, Olanda usw. kosten nur 40 S. sowie alle Marken Tabak bis 20% Rabatt.
H. Kehlenbeck
Münchenerstr. 5

Schmerzlose Fußpflege
Stefanie Hesse
Arztlich geprüft
Altenwall 4, I. Telefon 245 10

In die neue Wohnung
gehören
der Beleuchtungskörper
das Radiogerät
des Staubsauger
aus meiner großen preiswerten Auswahl
Umzugsarbeiten — Reparaturen

F.W. Buchmeyer
KNOCHENHAUERSTRASSE 59/40

Bremer Stadttheater
Sonntag, d. 19. März 1933, abends 7.30 Uhr
161. Abonnements-Vorstellung
Einmaliges Gastspiel Lotte Schöne
und
Karl Kullmann
von der Staatsoper in Berlin

Die Boheme
Oper in 4 Akten von G. Puccini
Mimi.....Lotte Schöne
Rudolf.....Karl Kullmann

Gewöhnliche Preise: 80 Pf. bis 5.70 Mk.
einschl. Garderobengebühr
Vorverkauf täglich von 10.30 bis 1.30 und 5.30 bis 7.30 Uhr an der Theaterkasse.

Stadttheater
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Der beispiellose Serenerfolg der Operette
Das Land des Lächelns
Ganz kleine Preise: 0.30 bis 2.75
einschl. Garderobengebühr

THALIA-THEATER
Täglich der gr. neue Militär-Schlager
Feldwebel Hummel!

Ein scheinliches amüsantes Militärstück aus der guten alten Zeit mit Musik und Tanz in 4 Akten
Anf. 8 Uhr - Kassenst. 12-2 u. ab 6.30 Uhr

Pg. R. Arndt
Palmenstraße 15 Weser 836 59
Sämtliche Brennmaterialien

Für die Konfirmation
Wäsche
Krawatten
Handschuhe
Hinrichs & Bollweg

Zu vermieten
Etage 3 1/2, Zimm.
Donandstraße 3

Mietgesuche
Jungler Mann sucht möbl. Zimmer

Ehepaar, Fg. sucht per 1. 4. 2 i. Zim. m. Küche, evtl. Teil-möbiel. Preisang. u. J 1039 b. V.

Verlangte
Zi 1. 4. nicht z. junges, kräftiges Alleinmädchen, das kochen u. einmachen kann, wegen Verheiratet des jetzt. Vorz. st. 11-2 u. 4-6 Uhr
Herzogenkamp 15
Hansa 464 77

Zu verkaufen
1 große Nußbaum Bettstelle mit Matratze und Nachtschrank, 2 Pflanz-Sessel, bill. Emmastr. 27 I

BMW-Masch.
750 ccm, tadell. erhalten, preiswert
Angeb. u. K 1040
beim Verlag

Ballonrad m. 39.50
2 Jahre Garantie
Molkenstraße 63
13 H. ab Oberstr.

Größtes u. billigst. Fahrradlager
am Platz
Erstklassige Räder in best. Ausführung von RM. 27 an
Ballonv. RM. 30
Chrom „02“
Großlager
Faulenstr. 19

Insertert in der BNZ

Zur Konfirmation
empfiehlt
TOPF- UND SCHNITTBLUMEN
in reicher Auswahl
W. Kamper
Steffensweg (Am Wasserturm)

ff. Fleisch- u. Wurstwaren
beste Qualität — Kleine Preise
Richard Baumbach
Fleischermeister
o. d. Steintor 81

Deutscher Volksgenosse kämpfe für die Sozialwahlen

Unterricht
TANZSCHULE G. LAMPE
Knochenhauerstraße 27, oberer Saal
Beginn neuer Kurse Ende März.
Dienstag, den 21. und 28. März, abends 8 Uhr
Freitag, den 24. und 31. März, abends 8 Uhr
Honorar 12 Mk., Teilzahlung gest. Prospekte u. Anmelde. bei Wollenweber, Oberstr. 40 u. an den Übungsabenden, Knochenhauerstr. 27. Abmahnball Sonnabend, 25. März bei Billker, Hemmtstr.

Offene Stellen
Für Reisefähigkeit in West- und Süddeutschland
2-3 Herren gesucht im Alter bis ca. 25 Jahren mit guten Umgangsformen und guter Garderobe. Meld. Montag „Hotel zur Post“, Bremen, Bahnhofplatz, von 10-12 und 6-7 Uhr

Wir suchen
Damen u. Herren, gleich weibl. Berufs zur Ausübung einer angenehmen, Beschäftigung (auch nebenberuflich). Beste Möglichkeit, ein selbst. zu werden. **Verdienststrengigste, bis zu RM 500.- monatl.** Kein Reisen. Angeb. unter Beilage eines mit der gest. u. n. Adresse versehen. Briefumschlag an Cheur. Fabrik Stierli, Lörach 88, in Bad.

Deutsche Schrift ausdrücklich erbeten!
Die Erledigung jeder Bestellung hängt von der Erfüllung dieser Bitte ab.

Herr/Frau/Fräulein

Bestellzettel

Beruf:

Wohnort: zuständige Post:

Str.

bestellt hiermit zur tausenden Lieferung ab 19

1 Exemplar BNZ
Bremer nationalsozialistische Zeitung
Bezugspreis monatlich RM 2.30
durch Träger frei Haus bei Zustellung durch die Post 42 Pf. Zustellgebühr.

ben

Unterschrift:

Aus Bremen Stadt und Staat

Die Standard 75 marschiert

Am Sonntag, 19. März, 11.30 Uhr: Amarsch Holler-Allee, durch folgende Straßen: Holler-Allee, Eickendorferstr., Herbfstr., Goeßelstr., Fellinghofstr., Münchenerstraße, Hanfstr., Löbenerstr., Osterfeuerbergstraße, Fiegenstr., Waller Ring, Auguststraße, Waller Ring, Bremerhavenerstr., Werfstr., Danzigerstr., Gröpelinger Heerstr., Waller-Heerstr., Lange Reihe, Steffensweg Spielplatz Nordstraße.

Am Spielplatz Nordstraße findet eine große Kundgebung statt, es sprechen Pp. Georg Müller (NSD.) und Pp. Kpt. Sinsch. Volksgenossen heraus. Erscheint in Massen.

Notwehr der deutschen Jugend. Jugendliche Erwerbslose bis zum 25. Lebensjahre können sich noch an der vom Ausschuss für jugendliche Erwerbslose beim Jugendamt eingerichteten Notwehrkameradschaft Quellenarbeit beteiligen. Die Kameradschaft ist eine Fortsetzung der im Vorjahre mit gutem Erfolge begonnenen Parzellenarbeit auf dem Lankener Groden. Jugendliche Erwerbslose aus allen Bezirken haben sich dort in gemeinsamer Arbeit etwa 5 Morgen Ackerland zu Parzellen hergerichtet. In diesem Jahre ist das zur Verfügung stehende Gelände noch um 2 Morgen erweitert. Es können daher noch einige jugendliche Erwerbslose aufgenommen werden. Jedem Teilnehmer wird eine Parzelle in der Größe von 150-200 Quadratmeter kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein Teil der notwendigen Sämereien wird gratis geliefert. Werkzeug und Unterfrucht sind ebenfalls vorhanden. Den Teilnehmern wird täglich (auch Sonntags) ein kräftiges Mittagessen unentgeltlich verabfolgt. Melbungen und Auskunft im Jugendamt, Zimmer 5, täglich von 9-12 und von 16-18 Uhr.

Erholungsstätten für die Jugend. Der Landaufenthalt für Stadtkinder. Der Abt. des Jugendamts, dessen Aufgabe es ist, krankheitsbedingte Kinder in Erholungs- oder Heilanstalten unterzubringen, hat im Jahre 1932 im ganzen etwa 1400 Kinder ausenden können. Das sind etwa 3,5 v. H. der rund 40000 Schulkinder des bremischen Stadt- und Landgebiets. Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel konnte trotz der Not in den dringendsten Fällen, doch einer beträchtlichen Anzahl hilfsbedürftiger Kinder geholfen werden, damit Unterstützung privater Stiftungen, durch die Winterhilfe, den Ausschuss für Kinderheilturen, die Beiträge der Eltern und Krankenkassen, neben den staatlichen Geldern.

Von den insgesamt 1400 Kindern wurden an der See, in Wangerooge und Borkum, 382 Kinder, im Solbad Dornhausen 120 Kinder, in den Erholungsheimen Köhnebeck, Alsterberg und Goldheim 353 Kinder zu je 6wöchigen Kuren untergebracht. Während der Sommerferien fanden 377 Kinder in den Tageserholungsstätten der Lichtluftbäder in Gröpelingen, an der Ostham und auf dem Werder Unterfrucht, ein Teil der Kinder auf dem Grundstück des Gartenbauvereins Bauerneide in Ostlesbäumen, wobei sich der Versuch, auch auf diejen-

Durchführung des Abiturienten-Werkjahres

Das Realgymnasium hatte der Göttinger Studentenbund eingeladen, zu einem Vortrage über: „Durchführung des Abiturienten-Werkjahres“. Prof. Froh ist zum Zweck für Leibesübungen gab eingangs einige Erläuterungen über den Sinn des freiwilligen Arbeitsdienstes, in den er darauf hinwies, daß der Zweck dieser Einrichtugung darin bestünde, der Jugend wieder Lebensinhalte zu geben, die Bildung in gemeinsamer Arbeit und die Erziehung ohne politische Unterwürfigkeit zum Wohle des Vaterlandes zu fördern.

In dem eigentlichen Thema des Abends sprach dann Herr Mosch, Leiter des Göttinger Bundes für Arbeitelager. In einer Zeit des tiefen wirtschaftlichen und kulturellen Niederganges wurde die Werkjahrs-Idee aus einem kleinen widerstandsfähigen Kreis der Generation geboren. In dieser Zeit ständen nun die vielen wo der erschütternden Aufgabe, daß man sie nicht brauche, überall warteten junge Menschen auf die Eingliederung in Berufsarbeit. Man wollte nicht das Hochschulüberfüllungsproblem dadurch zu bequem lösen, daß man einfach den Zugang fürs erste stoppe, denn man wollte nicht sagen: „bleibt fern von unseren Hochschulen“, wenn man nicht gleichzeitig sagen könnte, wohin die vielen gehen sollten. Heute wo Tausende mit der G. am. n., einer hoffnungslosen Voraussetzung für ein späteres Wirken herumlaufen, fordere man eine praktische Kenntnis der Not unseres Volkes, ein schlichtes Einfühlen mit jenen erwerbslosen Kameraden, tiefes Verständnis für seine Not, Fähigkeit zur willigen Unterordnung, Notwendigkeit der Gemeinschaft und Wille zur Selbst-

bildung. In den Arbeitslagern für Arbeiter, Bauern und Studenten habe der Arbeiter neben dem Studenten geschäft, dieses gemeinsame Zusammen, dieses gemeinsame „im Dreieck stehen“, das schaffe das Wunder, daß man sich nur als Kamerad fühle. Die damalige Arbeit war Bionierarbeit im wahren Sinne des Wortes. Das freiwillige Werkjahr sei eingeleitet in den freiwilligen Arbeitsdienst, in jene verheißungsvolle Bewegung, die ihre Hauptaufgabe darin sehe, aus den beiden Antrieben: sozialer Idealismus und wirtschaftliche Not ein einheitliches und lebendiges Ganzes zu bilden. Man wolle schaffen an dem Werk treuer Kameradschaft und über diesem Werk stände die Parole „der deutschen Ziviltracht mitten ins Herz“.

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede sprachen dann Herr Fiese von Arbeitsdienst und Herr Dr. Mühlhant, der festhielt diese Sätze gegen und wie aus innerster Überzeugung empfehlen konnte.

Einige Bemerkungen unerschöpflich zu dem Thema dürften nicht erparat bleiben, zumal es sich um den Arbeitsdienst handelt. In den umfangreichsten Punkten unsere Bivores geht in seinem Programm von jeder der Arbeitsdienstpflicht, denn sie vermag in erster Linie den jungen Menschen in die Volksgemeinschaft einzuführen. Viel mehr als der freiwillige Arbeitsdienst, der ein Vorbote dieser nur von uns durchführenden Organisation ist, wird die Arbeitsdienstpflicht dazu angetan sein, alle Forderungen, die sich an die Einmütigung antun, zu erfüllen. — 13 —

Beigen Jugendbeflege zu betreiben als dürfte gegliedert herausgestellt hat und erfindlicherweise als Vorbild von den übrigen Gartenbauvereinen aufgenommen worden ist. Ein Versuch, der ebenfalls als gegliedert angesehen werden darf, bestand darin, gegen 100 Kinder täglich im Stadion zu sammeln, sie durch Freiluftturnen körperlich aufzurichten und ihnen für die Sommerferien auch seelisch einen Lebensinhalt zu bieten. Der Versuch soll fortgesetzt und möglichst erweitert werden. Der Landaufenthalt unterstützte daneben einige Ausstellungen an anderer Stellen, die in gleichen Weise durchgeführt wurden. Er konnte ferner durch Vermittlung von Faherleistungen auch einige Ferienfahrten unterstützen, die nach Ostpreußen, Mähren, Polen und nach Selbststetten unternommen wurden.

Der Landaufenthalt hat gern die von Eltern oder von Verbänden geplanten Ausstellungen von Gessellindern oder Gruppen, sofern sie den geltenden Bedingungen entsprachen, durch Nachweise geeigneter Pflegeheime und durch Ermäßigung der Fahrpreise gefördert. Er hat auch seine eigenen Heime in Wangerooge und Köhnebeck, gegen einen mäßigen Betrag für Ferienaufenthalt zur Verfügung gestellt. Das ist auch für das laufende Jahr geplant. Vorvorjährl melden sich jetzt schon manche Eltern.

Bremer Schulkinder fliegen über Bremen. Sämtlichen Bremer Schulen ist durch die Unterrichtsverwaltung und durch den Fremdenverkehrsverein Bremen mitgeteilt worden, daß in der Zeit vom 23. bis 26. März verbilligte Kinderflugflüge über Bremen stattfinden. Ein besonders für

Kinderflüge eingerichtetes Flugzeug wird zu diesem Zweck nach Bremen kommen. Jeder Flug für ein Kind unter 14 Jahren kostet 2,50, über 14 Jahre 3 RM. Das Aufstufpersonal kann ebenfalls zum ermäßigten Preis an diesen Flügen teilnehmen. Als letzter Mitgliedsflug ist der heutige Tag (18. März) vorgeschrieben. Schulen, die bis heute ihre Anmeldungen noch nicht vorgenommen haben, werden höflichst gebeten, diese umgehend bei der Ausstufsstelle des Fremdenverkehrsvereins Bremen, am Bahnhofspratz (Telephon Domstraße 253/14) einzureichen. Gleichzeitig soll geschlossenen Schulen und Klassen die Möglichkeit gegeben werden, während der Kinderflüge den Flughafen und seine Einrichtungen kennenzulernen. Damit für ordnungsmäßige Führung durch die Flughafenbetriebsgesellschaft Sorge getragen werden kann, wird darum gebeten, auch über die Anzahl dieser Teilnehmer der vorgenannten Stelle Mitteilung zu machen.

Der Fremdenverkehrsverein Bremen bietet nochmals, durch Teilnahme an diesen Kinderflügen bzw. durch Besichtigung der Flughafenanlagen die Förderung der bremischen Luftfahrt wohlwollend zu unterstützen und umgehend die Anmeldungen einzureichen.

Unterhaltungsabend des DSB

Der vom DSB. veranstaltete Unterhaltungs- und Elternabend war außerordentlich gut besucht. Der erste Teil wurde mit einer dreißimmigen Komposition aus dem 16. Jahrhundert: „Sicheres Deutschland, schläft du noch.“ eröffnet. Herr Winter, der Führer des Bundes der Kaufmannsjugend, sprach ein Grußwort an die Anwesenden

den und freiste in großen Umrisen die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres. Dann hielt Reichsjugendführer Paul Gerhardt-Hamburg ein längeres Referat über: „Deutsche Kaufmannsjugend im Ringen der Zeit.“ 1890 sei Bismarck gegangen. Volksliebende Menschen hätten damals ein Antifern im Gebäl der Deutschen Reiches. 1893 schlossen sich junge Kaufmannsgehilfen zusammen zum DSB. Sie fühlten einen entscheidenden Kampf gegen die Reichsfeinde, gegen Judentum und Marxismus. Heute zähle der Verband über 40 000 Mitglieder; er sei seinem Grundfals bis auf den heutigen Tag treu geblieben, da die Satzungen eine Aufnahme von Juden in den DSB. ausschloßen. Auch der Inflationszeit sei der „Ring der Getreuen“ geblieben, der als Zentrarbeitsrat im Verbandszweigen das Heften trug. Der DSB. lege sich für die nationale Erhebung ein und fördere die Grundsteinlegung zum neuen Reich. Mit ganzer Kraft schreie sich der Bund um das Banner der nationalen und sozialen Freiheit. „Freunde, so schloß der Jugendführer, lobt den letzten Deutschen Menschen, auch den ärmsten mit seinem Gott, mit dem Staat, mit der Nation, mit dem Verbanne aus und die geeinte deutsche Mannesraft wird der Anedtschaft Festeln freuen.“ — Den musikalischen Teil bestritt die Kapelle S o l d o r p, die sich immer freudig behaupten konnte. Ein Trauermarsch fette über zu dem Kaiserpiel: „Vergen op Zoom“ v. Müll. Schi t l e r, einem Spiel vom Freiheitskampf der Niederländer gegen Spaniens Joch. Dem Charakter des Stückes gemäß hatte man auf alle äußere Ausstattung verzichtet; democh sprach der Dichter, der persönlich dem Spiel beigewohnt hatte, recht lobend aus über die Aufführung und sprachvolle Leistung aller Spieler. — Mit dem gemeinsamen Lied: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“, schloß der, in jeder Weise gut verlaufene Abend. — 13.

Kriegervereine Walle. Die März-Versammlung erhielt eine besondere Note durch die Begrüßungsansprache des Kameraden Borsfiers, der in mairigen Worten das Erwachen des nationalen Bewusstseins als einen Anlaß dafür feststellte, daß auch die Kriegervereine die Verhärte wieder aufgeben müßten, in die sie nach dem Weltkriege verfallen gerufen seien. Leider sei der bereits vor längerer Zeit vom Bremischen Kriegerverband ins Leben gerufene Aktionsausschuss bisher noch nicht in Tätigkeit getreten. — Vom Männergesangsverein „Waller Frohsinn“ war ein Dankschreiben für die Beteiligung an seinem 50jährigen Stiftungsfest eingegangen. Der Kriegerverein Altenhof lud zur Teilnahme an der Feier seines 50jährigen Bestehens ein. Die Sammelbibliothek des Kriegervereins Walle in Gestalt einer gut gelungenen Nachbildung des Waller Kriegerdenkmals ist im Vereinsstol wieder aufgestellt worden. Ueber die Verwendung der eingehenden Gelder soll später Besluf gefaßt werden. Kamerad Wehrns berichtete über die Tagung der Witwen- und Waisenstiftung der ländlichen Kriegervereine, auf der u. a. eine Stiftung des Kameraden H. Buchholz, die er aus Anlaß seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Kriegerverein Walle gemacht hat, freudig begrüßt wurde. Die weiteren Berichte über die Witwen- und Waisenstiftung des Landeskriegerverbandes und über das 54. Stiftungsfest des Kriegervereins Walle, wurden ebenfalls dankend entgegengenommen. Aus der Mitte der Versammlung heraus wurde dem lebhaftesten Erwünschten darüber Ausdruck gegeben, daß er



SALAMANDER KNABEN-UND MÄDCHEN-SCHUHE

VON GROSSE 34 AN

sie passen vorzüglich sie halten viel aus sie sind billig!

9 75 12 50

SALAMANDER-FUSSARZT FÜR KNABEN UND MÄDCHEN

Bremen, Sögestraße 16, Faulenstraße 2

Vollstreckung in vier bremischen Kirchgemeinden Konfirmationen Sonntagabend...

Vollstreckungsschutz bei Pfändungen auch vor dem 16. Februar

Durch die Vollstreckungsschutzverordnungen vom 14. Februar 1933 sind Zwangsversteigerungen...

Somit sicher ist auch in diesen Fällen, daß eine Fortsetzung des Zwangsversteigerungsverfahrens nicht zulässig ist...

aufgehoben werden, es sei denn, der Gläubiger selbst gibt die gepfändeten Gegenstände frei...

Rücktritt des Vorstandes der Angestelltenkammer gefordert

Der DDB fordert Rücktritt des Vorstandes der Angestelltenkammer.

Der Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband (DHB) hat an den Vorstand der Angestelltenkammer folgendes Schreiben gerichtet:

Die übergroße Mehrheit der bremischen Angestellten hat zu einem marxistischen Kammerverband der Angestelltenkammer weder das Vertrauen...

Der Schritt des DDB, erklärt sich daraus, daß der Kammerverband, unter marxistischer Mehrheit stehend, heute nicht mehr in der Lage ist...

Der Gewerkschaftszug zur Umbildung des Vorstandes der Angestelltenkammer

Die Vorstandsmitglieder des freibürgerlichen Gewerkschaftszuges deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände...

darüber im klaren gewesen, daß es im Interesse einer guten Zusammenarbeit mit dem neuen bremischen Senat...

Mobilisierung der Arbeit

Die stetig sich fortentwickelnde nationale Erhebung hat ungeheure Energien in unserm Volke entzündet...

Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs einen Reichsbereich zu schaffen...

Dieser Berufsweckampfs des DDB gibt allen deutschstämmigen männlichen Kaufmannsbelehren...

Stadttheater

H. Wagner: „Die Walküre“

In den wohlgeplanten ersten Teil der Tetralogie, „Das Rheingold“, schloß sich eine Walfirenaufführung an...

nach langer Krankheit wieder zum vollen Gebrauch seiner stimmlichen Mittel zu gelangen...

Karl Dammer als musikalischer Leiter

Musik-Konzert Gisela Loing

Am Ende einer Konzert-Saison ist es für die Künstler besonders schwierig, den Anforderungen und Erwartungen des Publikums nach zu kommen...

August Winnig spricht

Am Dienstagabend sprach August Winnig im Goldenen Saal in der Böttcherstraße...

ginnend, im Hause der Kaufmannsgehilfen, Am Wall 178-80, statt.

In dem Prüfungsausschuß für Bremen lassen sich auch die Bremer Handelskammer, die Gewerksammer und die Kleinhandelskammer vertreten...

Frauen-Gewerks- und Ausbildungsverein Bremen: Die höhere Fachschule für Frauen-Gewerks- und Ausbildungsverein ist ein sehr junger Schützling...

Zwei wichtige Arbeitsgebiete der Frau: Hauswirtschaft und Handarbeit, werden hier gleichwertig neben die wissenschaftlichen Fächer gestellt...

Einige kleine Auschnitte aus der Arbeit der drei Jahrgänge der Höheren Fachschule sollen in einer Ausstellung in der Pelzerstraße 7-11 am Samstag, 18. März...

St. Michaelis. Zu der Konfirmationsfeier am morgigen Sonntag werden die Kirchhöfe um 9.30 Uhr geöffnet...

Konzerte

Der „Männerchor Niederlahfen“ bietet mit seinem am Samstag, 18. März in der „Union“ stattfindenden Frühjahrs-Gliederabend...

der aus einem scheinbaren Zufallserebnis bei einer Bergwerkstattschloß heraus sich eine Frage kristallisiert...

August Winnig beschloß den Abend mit einem letzten Abschied aus seinem Werk: „Der weiße Weg“...

Männerchor und Mandolinorchester

Am heutigen Sonnabend veranstaltet der Männerchor „Neue Singgesellschaft“ von 1931 im großen Saal des Museums ein Konzert, bei welchem das Mandolinorchester „Reyer“ mitwirkt. Die Wichtigkeit einer Verbindung von Männerchor und Mandolinorchester wird sich in diesem Konzert zu erweisen haben. Zum Programm gehört eine Reihe von Klavierstücken, welche wir, ohne uns selbst festlegen, als ein Beitrag zu der vielumstrittenen Frage betrachten, ob sich Mandolinorchester als Begleitung zum Gesang auch unter unprofessionellen Gesichtspunkten eignet.

Das Verbot, zu vollständiger Musik zu gelangen, findet größtes Verständnis bei den Mandolinorchestern. Das ist aus mehreren Gründen von gleichzeitigen Chorvereinen zu begründen. Erstens liegt das Streben damit bereits auf breiter Basis, zweitens ist ein Zusammengehen fruchtbringend. Es läßt sich beobachten, daß mancher Chorleiter der Laute und Mandoline keine Stellung neben seinem Chor gönnt und zuspähen möchte. Er möge sich an die Geschichte der Lauteninstrumente erinnern: sie führten durch Jahrhunderte, bis zur Zeit der jungen Eber, den Instrumententell zu jeder Gesangsbegleitung fast ausschließlich aus. Das Bewußt, wie sehr beide Klangbestimmungen zusammenhängen und Gänge zu einer Einheit sich zu verschmelzen vermögen. Daß Männerchor und Laute- und Mandolinorchester nicht zusammenpassen, ist kein Geheimnis; denn woher werden sie nur allzu oft zusammengepackt. Um wieviel mehr und besser muß der Chorleiter mit Lauteninstrumenten zusammengehen können! Der gute Stimmungler weiß, daß Begleitung mit Lauteninstrumenten seinen Zwecken am besten entspricht. Unja Wunderlicher ist es, daß die Pflege des Gesanges mit Mandolinorchesterbegleitung zu mangelt hat. Schuld daran sind Verhältnisse gegen die Lauteninstrumente. Ein Blick auf russischen Gesang mit Palatalbegleitung lehrt, wie sehr Vorteile von dieser ganz natürlichen Begleitung abzuholen vermögen, eine wie schöne Volkstümlichkeit liegt in der Stimmung zu einfachen Lautenklängen geboren. Daß man den einfachen Männerchor mit Mandolin- und Lautenklängen umgibt, darf als naturgemäß nicht von der Hand zu weisen werden. Würde das Volkstümlich wieder Eingang im Konzertsaal finden, dann würde der Männerchorbereich eine ihm wertige erlesene Aufgabe erfüllen, die nicht bloß genug zu schaffen ist. Darüber hinaus würde Chorvereine und Mandolinorchester nicht nur dem Volkstümlich dienen; sie würden mit dieser Verbindung eine neue Kompositionsgattung anregen, die bei genügendem Talent der Komponisten wohl fähig wäre, sich zu einem neuen nationalen, volkstümlichen Kulturgut auszubilden. Die ersten Spatenstöße in das noch unbefruchtete Feld sind getan. Ein Hinweis spricht noch besonders mit: Spieler wie Sänger können ungenügend aus Spezialismus zu der Probe zusammen. Sie üben dies kaum mit der gebührenden Aufmerksamkeit aus und sind nicht auf die Mitwirkung von Berufsmusikern angewiesen. Und das ist Grundbedingung, wenn eine Verbindung von Chor und Orchester das Formale reiflos überwinden und sich dann notwendigem in den Anfall der Komposition vertiefen soll. Zunächst ist für die neue Literaturgattung des Zusammenwirkens von Chor und Orchester wenig gegeben. Das veranlaßt den Dirigenten des Oldenburg Mandolinorchesters, W. Hartwig, den Rufus russischer Volks- und Liederweisen „An der Wolga“ von Hugo Jüngel für Männerchor mit Mandolinorchesterbegleitung zu bearbeiten. Dieses Werk wird am heutigen Sonnabend, 18. März, im „Museum“ am Sonntag von dem Männerchor „Neue Singgesellschaft“ von 1931 unter Lei-

Maßnahmen des Reichskommissars

Beurlaubung des Wirtschaftsrichters
Der Herr Polizeikommissar (Kommissar des Reichs) hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Herrn Reichskommissars für Arbeit, Wohlfahrt, Medizinal- und Versicherungswesen, Herrn Heider, den Wirtschaftsrichter Kartmeyer mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres beurlaubt. Die Stelle bleibt zunächst unbesetzt.

Weitere Beurlaubungen von Gemeindevorstehern

Der Herr Polizeikommissar (Kommissar des Reichs) hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 den Gemeindevorsteher Heinrich Geffken in Leherfeld bis auf weiteres beurlaubt und an seiner Stelle den Schulvorsteher A. Fritz Meier, Vizebürgermeister, zum kommissarischen Gemeindevorsteher ernannt.

Auf Grund derselben Verordnung ist der stellvertretende Gemeindevorsteher Freyer, Grambrunn, mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres beurlaubt. Mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte ist Herr Fritz Jenter, Grambrunn, Landstr. 2, beauftragt.

Verbot der Bremischen Lehrzeitung
Der Herr Polizeikommissar (Kommissar des Reichs) hat die Bremische Lehrzeitung, das Organ des Bremischen Lehrervereins, auf Grund der Verordnung des Reichs-

präsidenten vom 28. Februar 1933, auf die Dauer von zwei Monaten, vom 17. März bis zum 17. Mai 1933, verboten.

Gegen die Unzucht
Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gemäß Absatz 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 hat der Herr Polizeikommissar (Kommissar des Reichs) folgendes verordnet:
Das öffentliche Ansprechen und das Umhergehen auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder sonstigen öffentlichen Orten mit dem erkennbaren Ziele der Aufforderung oder des Sicherstellens zur Unzucht ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Diese Verordnung wird von weitesten Bevölkerungsteilen mit hoher Befriedigung aufgenommen werden. Es ist außerordentlich erfreulich, daß der Geist fäulnischer Erneuerung die Wege gefunden hat, einem Zustand ein Ende zu bereiten, der nicht nur die ständige Quelle berechtigten öffentlichen Murrens war, sondern auch eine nicht zu unterschätzende sittliche Gefährdung der Jugend bedeutete. Die Verordnung gibt der Behörde endlich die gesetzliche Handhabe, Passanten und Geschäftsleute von dieser Plage zu befreien. Die Polizei wird scharf eingreifen, damit in kürzester Frist wieder das Straßenbild so ist, wie es für eine Stadt wie Bremen mit seinem lebhaften Fremdenverkehr verlangt werden muß.

hoffstraße 25. Vertrauensmänner: Ludwig Bischof, Leinestraße 5; Sophus Hennings, Lürmannstr. 5; Johannes Seemann, am Ball 10; Wilhelm Feuerbach, Hartwigstraße 41; Johann Wolters, Bahnhofsplatz Nr. 10; Hermann Hofmann, Admiralstraße Nr. 157; Hugo Arendt, Faltenstraße 44; Heinrich Stüben, Gröpelinger Heerstr. 172. Am Mittwoch, 22. März 1933, 20.30 Uhr, findet eine kameradschaftliche Zusammenkunft im Liebfrauen Restaurant statt. Anmerkung: Major a. D.) wird einen Vortrag über seine Erlebnisse aus der Kriegszeit halten. Auch an diesem Abend werden Anträge entgegengenommen.

Aus der Gutsimfieberbewegung. Die Loge Ziefani feierte ihr 33jähriges Bestehen im Logenhaus Begleitstr. 45 durch eine Festigung. Herr Freese, der jetzige Vorsitzende, begrüßte die Gäste und Herr Schröder, der Gründer und frühere Vorsitzende, berichtete darüber, wie vielen Menschen die Loge ein Segen geworden sei. Auch in heutiger Zeit sei die Arbeit der Gutsimfelerlogen nicht zu unterschätzen, denn es sei ein Irrtum, wenn man etwa annehmen würde, es gäbe heute keine Mitfolgschäden mehr. In der heutigen Zeit würden sie sich sogar häßlicher aus. Besonders unter Jugendlichen wird der Alkohol behütet werden, wenn ein gelundenes Geschlecht heranwachsen sollte. Die Feiern der Schulleistungen und Einladungen müssen alkoholfrei begangen werden nach dem Wort: „Wer die Jugend liebt, haßt den Alkohol!“

Die Gesellschafter E. S. Kampjund „Niederachsen“, V.D.E. Sonntag, 19. März, Ausmaß der Kampjundkompanie nach „Niedersart“, Antreten 7.45 Uhr, vor dem neuen Postgebäude am Bahnhof. Rückkehr gegen 12.30 Uhr.

Bereinigte Frontkämpfer 1914/18 (Träger des Deutschen Feld-Ehrenzeichens), Bremen. Am Sonnabend, 18. März, 20.30 Uhr, Versammlung bei Eimens, Dülferstraße. 19.30 Uhr Vorstellung. Alle Kameraden sind eingeladen. Geschäftsstelle Finkenstraße 38 I.

Der Unabhängige Alkoholgegnerbund veranstaltet heute, 18. März, 20 Uhr, in der Gartenstraße 4-5 ein gemütliches Beisammensein.

Unfälle. Auf der Schwachhauser Heerstraße kam ein 18jähriger dadurch zu Fall, daß ihm eine Kasse vor sein Rad lief. Er lag sich dabei eine Beinverletzung zu. Ein Zusammenstoß zwischen einem fahrenden Straßenbahnzug und einem Personentransportwagen erfolgte auf der Straßenkreuzung Schleimhölle a. d. Weide. Der Fahrer des Personentransportwagens wurde dabei leicht verletzt. Außerdem entstand leichter Sachschaden. Fahrgäste der Straßenbahn wurden durch den Zusammenstoß nicht gefährdet. — Auf der Kreuzung Georgstraße-Vertrammung stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen. Es entstand geringer Sachschaden. Fahrgäste wurden nicht verletzt. Der Unfall scheint auf einen technischen Fehler der Weichenanlage zurückzuführen sein.

Musterloster gestohlen. Aus einem auf der Lindenstraße vertriehenen aufgestellten Personentransportwagen wurden am 16. 3. zwischen 1 und 2 Uhr morgens nach Vertrimmerung der hinteren rechten Wagenhälfte fünf Musterloster mit Textil- und Stridwaren gestohlen. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß Autobesitzer nicht dringend genug empfohlen werden kann, bewachte Parkplätze anzufahren, wenn sie schon Werkstoffe im Wagen zurücklassen. In letzterer Zeit sind zahlreiche Diebstähle (Autofahrer) aus Anzeigen gelangt, ohne daß es immer gelang, die Täter zu ermitteln.

tung seines Dirigenten Dietrich Herthum aufgeführt.

Gästliche Bitte-Banking wird am 20. ds. in der Union mit ihren Schülerinnen einen Arien- und Liederabend mit einem sehr interessanten und nicht alltäglichen Programm geben. Kartenverkauf bei Praeger u. Meyer.

Silm und Theater

Verhättnisse Gäste im Stadttheater. Am morgigen Sonntag werden zwei berühmte Mitglieder der Berliner Staatsoper im Stadttheater gastieren. **Leite Schütz**, der man eine der bekanntesten Sopranstimmen der Gegenwart nachrühmt, wird in Puccinis „Bohème“ die Mimifing. Ihr Partner ist einer der besten Berliner Tenöre, Karl Kullmann, als Rodolfo. Im übrigen die Herren Boehm, Käper, Schmiesberg, Wierfeld und Romy Bremer. Das Gastspiel findet zu gewöhnlichen Preisen statt. (Siehe Anzeige).

Das Land des Lächelns. Lehars Operette, wird mit Beate Ross-Kenter und Hans Geizner in den Hauptpartien morgen Sonntag nachmittags wiederholt zu ganz kleinen Preisen gespielt werden. (Siehe besondere Anzeige).

Schauspielhaus. Heute, Sonnabend, 20 Uhr, ist die vorletzte Aufführung der Operette „It das nicht nett von Colette“ von Willy Rosen. Musikalische Leitung: Hans Neumark. Hauptrollen Berny Glotmann, Robina Gondin, Alfred Selbmann, Hans Müller, Hans Coehner. Sonntag, 16 Uhr: „Konflikt“, Schauspiel von Max Alsberg. (Ganz kleine Preise.) Sonntag, 20 Uhr: Zum letzten Mal „It

das nicht nett von Colette“ Montag: „Der Fremde“, Schauspiel von Jerome K. Jerome. Dienstag: „Der Fremde“. Mittwoch: Ehrenabend Ufa Wehn, aus Anlaß ihres 30jährigen Bühnenjubiläums. „Die erste Geige“, Lustspiel von Gustav Weid. Donnerstag: „Der Fremde“. Freitag: „Der Fremde“.

Im Thalia-Theater erzielt der große neue Militär-Schlager „Feldwebel Hummel“ immer noch stürmische Heterfekt und viel Beifall. Unverwundlicher Witz in Wort und Handlung, lebhafteste, ins Ohr gehende Musik, führen den Erfolg. Drahtliche Komik, witzigster Militärhumor und vor treffliche Wirkungen führen zu einem begeisterten Ende. Wer sich noch einmal erfreuen will an fröhlichem Soldatentreiben aus vergangenen Tagen, der versäume nicht, sich dieses sündige Stück anzusehen.

Zeits-Museum. Die monatliche Spezialausführung am 11. Uhr findet diesmal in der Ausstellung der pommerischen Fischerleppide statt. Der Besuch dieser eigenartigen, sowohl künstlerisch wie heimatkundlich gleich interessanten Veranstaltung, die nicht sehr lange in Bremen zu sehen sein wird, muß aufs wärmste empfohlen werden.

Aus den Vereinen

Die Verwaltungsstelle des Deutschen Feld-Ehren-Zeichens, Ortsgruppe Bremen, befindet sich bei dem Domann Kam. Willi Stülten, Bahnhofsstraße 25. Bei diesem Samstags, wie auch bei folgenden Vertikationsstunden, können Anträge von Frontkämpfern, zwecks Zuerkennung des D.F.E.Z. entgegengenommen werden, unter Vorlegung der Militärpapiere. Domann: Willi Stülten, Bahn-

Ihr Fahrzeug braucht jetzt neue Reifen!

Die Senkung der Pauschalsteuer für Kraftfahrzeuge ab 1. April wird eine erfreuliche Verkehrsbelebung bringen. Viele Räder brauchen jetzt neue Reifen, denn abgenutzte Bereifung verursacht Pannen, Reparaturkosten und unerwünschten Aufenthalt. Denken Sie wirtschaftlich, montieren Sie jetzt neue „Continental-Reifen“ und wählen Sie

- für das **Auto** „Continental Type Aero“, den modernen Reifen für weiche, ruhige und sichere Fahrt,
- für das **Kraftrad** „Continental Ballon“, den in aller Welt bewährten griffigen Reifen,
- für das **Fahrrad** „Continental Cord Ballon“, den Reifen mit dem leichten, federnden Lauf.

Continental

immer und überall bewährt!



Lieferung nur durch Händler!

Handels- und Schifffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ

Der Reichsbankausweis zum 15. März

Berlin, 17. März. Der Reichsbankausweis zum 15. März weist eine Verringerung der gesamten Kapitalanlage der Bank um 97 Millionen RM auf 2.992 Millionen RM auf. Dabei hat sich der Bestand an Handelswechseln und Schecks um 68 Mill. RM verringert. Die Bestände an Reichsschatzwechseln haben um 25 Millionen RM abgenommen, dem steht jedoch eine Vergrößerung der sonstigen Aktiven um 40 Millionen RM gegenüber, bei denen es sich im wesentlichen um die Neubeausspruchung des Reichsbankbetriebskredits durch das Reich handelt, das seinen Ende Februar noch in Höhe von 64 Millionen bestehenden Kredit zunächst zurückgezahlt hatte. Der Notenumlauf ist um 27 Millionen RM auf 3266 Millionen RM zurückgegangen. Die fremden Gelder weisen eine Zunahme um 10 Millionen RM auf 355 Millionen RM auf. Das Deckungsmaterial hat sich um 2 Millionen RM auf 852 Millionen RM erhöht, wobei eine Verringerung der Goldbestände eine Vermehrung der deckungsfähigen Devisen gegenübersteht. Die Notendeckung verbesserte sich dementsprechend auf 26,1 v. H. gegen 25,8 v. H. am Ende der Vorwoche.

Zement-Friede für drei Jahre

Frankfurt/Main, 17. März. Auf der Münchener Tagung der vier deutschen Zement-Verbandsvereine konnte, wie bereits berichtet, in letzter Minute noch eine Einigung erzielt werden. Laut DHD sind alle Differenzen zwischen dem westdeutschen, süddeutschen, norddeutschen und Hüttenzementverband über den Ausgleich der Syndikatslasten ausgeräumt worden und der Münchener Kartellvertrag entsprechend der Verbandsdauer im Süden und Norden bis 1935 abgeschlossen worden. Falls noch neue Außenverträge bestehen, besteht für einzelne Kartelle Kündigungsmöglichkeit. Mit dem Vertragsabschluss sind gleichzeitig alle Kampfmaßnahmen aufgehoben worden. Ueber die Grundlagen des Lastenausgleichs liegen bis heute noch keine Einzelheiten vor.

Halleische Maschinenfabrik und Eisengießerei

Halle/Saale, 17. März. Der Aufsichtsrat beschloß, den im Jahre 1932 erlittenen Betriebsverlust von 193.000 RM aus der 229.000 RM dotierten gesetzlichen Reserve zu decken. Im Vorjahr wurde der Reingewinn einschließlich Vortrag mit 39.000 RM vorgetragen. Der Status der Gesellschaft zeigt keine wesentlichen Veränderungen. Die finanzielle Lage ist nach wie vor sehr flüssig. Den Verbindlichkeiten von nur 32.000 RM stehen Bankguthaben und Wechselbestände von 521.000 RM gegenüber.

Die Emissionstätigkeit im Januar 1933

Berlin, 15. März. Im Januar 1933 wurden insgesamt 70,45 gegen 45,64 Millionen RM Wertpapiere ausgegeben. Die Ausgabe von Landbriefen hielt sich mit 32,33 auf der Höhe des Vormonats mit 30,5 Millionen RM. Die Ausgabe von Kommunalobligationen ist dagegen auf 2,87 gegen 5,26 Millionen RM zurückgegangen. Die Ausgabe von bareingezahlten Aktien hat sich mit 18,75 gegen 9,40 Millionen RM fast verdoppelt. Die Neubeausspruchung des Kapitalmarktes durch die Zeichnungen auf die neuen Prozentigen Schatzanweisungen von denen 130 Millionen RM zum Umtausch gegen fällige Schatzanweisungen dienten, belief sich auf 16,5 Millionen RM.

Schnbert & Salzer AG, Chemnitz

Chemnitz, 17. März. Die Verwaltung erklärt, daß sie den Oppositionsbestrebungen auf Ge-

Internationale Mustermesse in Rio de Janeiro

Das brasilianische Konsulat teilt mit: Am 29. Juli d. Js. wird in Rio de Janeiro eine internationale Mustermesse eröffnet und zwar für die Dauer von 30 Tagen. Die Messe bietet, ähnlich wie in anderen Ländern, große Vorteile für die Aussteller.

Jedlicher Verkauf der Muster ist gestattet, sobald der Zoll entrichtet worden ist. Außerdem genießen die Aussteller besondere Vorteile bei öffentlichen Ausschreibungen für Regierungs-Lieferungen.

Das Konsulat erwartet die für die Ausstellung erlassenen Vorschriften, Prospekte und Plakate, um sie an die Interessenten verteilen zu können.

Die Industrie im Staate Sao Paulo

Das Sekretariat für Ackerbau, Industrie und Handel des Staates Sao Paulo veröffentlicht in seinem Bericht für das Jahr 1931 genauere Angaben über die Zahl und Größe der im genannten Staate befindlichen industriellen Anlagen.

Auf folgende Industriezweige entfallen 5748 Fabriken:

Gewerbe und Garne	468
Maschinen, Apparate, Instrumente etc.	885
Chemische Erzeugnisse	405
Nahrungsmittel	578
Baumaterialien	764
Kleidungsstücke und Garn	622
Holz	819
Häute und Felle	275
Keramik	70
Kraft, Licht, Wärme und Kälte	172

Außerdem waren noch 690 andere Fabriken vorhanden, mit einem Kapital von Rs. 123.455.754\$, die 11.951 Arbeiter beschäftigten. Der Wert der hergestellten Waren belief sich auf Rs. 155.211.366\$.

Der Kaffeehandel in Brasilien

Die Kaffeeverschiffungen vom 1. Januar bis 31. Dezember betragen in den Jahren (in Sack):

1931	1932	
von Santos	10.869.274	6.155.535
von Rio de Janeiro	4.671.279	3.819.857
von Victoria	1.725.173	1.499.455

zusammen	17.266.186	11.474.847
davon im Küstenverkehr	337.417	280.253
Verladung ins Ausland	16.928.769	11.194.594
Es wurden verladen	1931	1932
nach Nordamerika	9.383.384	6.229.360
nach Europa	6.746.867	4.399.819
nach dem La Plata	390.562	261.145
nach der Westküste		
Südamerikas	46.385	34.714
nach Südafrika	313.738	151.135
nach verschied. Plätzen	147.833	118.421
zusammen	16.928.769	11.194.594

Die Verminderung der Ausfuhr im Jahre 1932 dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß der Hafen von Santos während eines Zeitraums von 3 Monaten geschlossen war.

Aus Brasilien vorliegende Berichte besagen, daß das Kaffee-Exportgeschäft im Januar d. Js. außergewöhnlich gut war und den Monatsdurchschnitt des Vorjahres überschritten hat.

Amtliche Devisen-Kurse vom 17. März Ohne Gewähr

	Geld	Frue
Buenos-Aires	0,818	0,822
Canada	3,516	3,524
Istanbul	2,008	2,012
Japan	0,909	0,911
Kairo	14,833	14,837
London	14,45	14,49
New-York	4,182	4,190
Rio de Janeiro	0,239	0,241
Uruguay	1,648	1,652
Amsterdam	169,48	169,82
Athen	2,365	2,369
Brüssel	58,69	58,81
Bukarest	2,488	2,492
Budapest		
Danzig	82,17	82,33
Helsingfors	6,384	6,396
Italien	21,55	21,55
Jugoslawien	5,495	5,505
Kanmas (Kovno)	41,86	41,94
Kopenhagen	64,44	64,56
Lissabon/Oporto	13,15	13,17
Oslo	73,93	74,07
Paris	16,51	16,55
Prag		
Reykjavik	65,18	65,32
Riga	76,67	76,83
Schwiz	81,22	81,58
Sofia	3,047	3,053
Spanien	35,26	35,34
Stockholm	76,42	76,58
Talinn/Reval	110,59	110,81
Wien	48,45	48,55

Londoner Goldpreis.

Berlin. Der Londoner Goldpreis betrug am 17. März in deutsche Währung umgerechnet für eine Unze Feingold 87.000,00 RM, für ein Gramm 2,79714 RM.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 17. März. Die Stimmung an der Berliner Getreidebörse ist heute erheblich fester geworden. Die Landwirte halten ihre Verkaufsdisziplin nicht mehr aufrecht, sie haben sofort über einen weiteren Teil ihrer Offerten zurückgezogen und damit schon vorläufig einem anhaltenden Preisverfall entgegengewirkt. Mittags zeigte sich dann überraschend mehr Frage vonseiten der Mühlen und der Reporture, was durchweg Preissteigerungen auslöste. So konnten nicht nur die Promptmärkte profitieren, in erster Linie war es natürlich das Gebiet der handelsrechtlichen Lieferungen, das einen verhältnismäßig umfangreichen Auftrieb erfuhr. Den Julimonat notierte man besonders fest. Die Abwicklung der Märzandienungen nimmt ihren normalen Fortgang, sie dürfte schätzungsweise bis zu 50 Prozent erledigt sein. Am Mehlmarkt hatten die Müllereien angesichts des sehr schließenden Konsums nur für Weizenmehl vereinzelt die Forderungen erhöht, sonst hielt man sich im ganzen auf der am Vortag amtlich notierten Preisbasis. Hafer bebaupelte mit weiterhin knappem Material und kleinstem Geschäft ungefähr letzte Preise. Gerste blieb gut stetig. Lupinen, Wicken und Pelaschken wurden zur Saat lebhafter gefragt und besser bezahlt.

Von den Effektenbörsen

(mitgeteilt von der Firma Hermann Wegmeyer, Bank-Commissionsgeschäft, Bremen, Domshof 17-18)

Bremen, 17. März. Bei unvermindert freundlicher Grundstimmung lag der Aktienmarkt an der hiesigen Börse wieder recht still. Kleines Geschäft hatten lediglich Atlaswerke zu 40 Prozent. Alle übrigen Aktien wurden wieder nur rein nominell notiert. Namenswerte Abweichungen gegen die gestrigen Kurse beobachtete man kaum. Gesucht und ohne Umsatz blieben Bremer Rolandmühle (105,25), Bremer Silber (124), Bremer Straßenbahn (68), während für Reis & Handels Angebot zum Kurse von 64 vorlag, welches keinen Käufer fand. — Im Gegensatz zum Aktienmarkt wurden Festverzinsliche prozentweise höher nominell notiert und auch verschiedentlich gehandelt, so entwickelte sich beispielsweise einiges Geschäft in Bremer Albitz bei einem Kurse von 69 (plus 3) und auch in 5prozentigen Dollaranleihen bei einem solchen von ebenfalls 69 (plus 2). Industrieobligationen waren gleichfalls höher begehrt.

Berlin, 17. März. Während festverzinsliche Werte heute von Beginn der Börse an haussierten, kam das Geschäft am Aktienmarkt zuerst langsam in Gang. Die Anlangskurse auf letzterem Gebiete lagen fast durchweg auch unter den gestrigen Schlussnotizen. In der zweiten Börsenstunde änderte sich jedoch das Bild ganz wesentlich zu Gunsten des Aktienmarktes, der von einer regelrechten Haussentstimmung erfaßt wurde, wohingegen ungekehrt das Geschäft und damit auch die Höchstkurse auf dem festverzinslichen Markt nachließen. — Von Bankwerten setzten Reichsbankaktien etwas niedriger ein, um im Verlauf wieder an die 140-Grenze heranzukommen. B. E. W. lagen hingegen auf die bekannten A.E.G.-Transaktionen von Anfang an sehr fest. Der Tagesgewinn belief sich bei diesem Papier auf 4 1/2 Prozent. Braubank profitierte von der festen Allgemein-tendenz etwa 1 Prozent. — Montanaktien tendierten anfangs nicht ganz einheitlich, der weitere Börsenverlauf brachte jedoch auch auf diesem Gebiete zum Teil neue Höchstkurse. So verliefen Vereinsstahl (44,—) Gelsen (69 1/2), Rheinstahl (87 1/2) u. a. m. den Markt mit ganz erheblichen Kursgewinnen. — Die Farbenaktie eröffnete gegen gestern ziemlich unverändert, um dann bei recht großem Geschäft bis auf 127 emporzuschwellen. Rütgers lagen heute nach vorangegangener Steigerung eher schwächer. Chem. Heyden waren nur preishaltend. — Tarifwerte waren auch recht fest veranlagt. U. a. gewannen Bekula 2, Charlote Wasser 2, Dessauer Gas 2 und Schlessische B.-Gas 2 1/2 Prozent. — Von Elektrowerten, die anfangs ziemlich gedrückt lagen, erreichten Siemens zum Schluß einen neuen Höchstkurs von 156 Prozent, Schuckert schloss mit ca 96 und A. E. G., in denen man ebenfalls recht große Umsätze beobachtete, überschritten den bei diesem Papier seit langem nicht mehr gesehenen Kurs von 34 Prozent. — Rüstungswerte

während eines 25prozentigen Bonus restlos entgegengetreten wird. Sie lehnt jede Verantwortung für Schäden, die aus den mit solchen Bestrebungen verbundenen Kurstreibern entstehen können, ausdrücklich ab. Die Abänderungen der Aufsichtsratsbeschlüsse ständen in keinem Zusammenhang mit dem Austreten einer Opposition.

Hansa-Werke A. G., Hemelingen bei Bremen

Bremen, 17. März. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1932, der bekanntlich wieder 8 Prozent Dividende vorsieht, wurde in der O. G. V. widerspruchlos genehmigt. Das turnusmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, General-konsul Cremer, wurde wiedergewählt.

Duisburger Kupferhütte, Duisburg

Duisburg, 17. März. Die zur I. G. Farben-Industrie gehörende Gesellschaft hat beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf einen Stilllegungsantrag eingebracht, in dem die Absicht bekanntgegeben wird, das Hochofenwerk für sechs Monate und die übrigen Betriebe für etwa drei Monate stillzulegen. Die Hilfsbetriebe sollen fast durchschnittlich weiter arbeiten. Von den rund 1100 beschäftigten Arbeitern sollen etwa 600 vorübergehend entlassen werden. Die Stilllegung wird vor allem mit der starken Ankaufung von Purpurzer begründet. Während des Stillstandes werden 500 Arbeiter mit Umbau- und Reparaturarbeiten beschäftigt werden, weitere 250 Arbeiter finden bei Erneuerungsarbeiten Beschäftigung.

Schifffahrt

Hamburg-Züdamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

„Cap Arcona“ 15. 3. 10 Uhr vormittags von Montevideo nach Santos (riff.). „Monte Rosa“ 16. 3. 8 Uhr morgens in Madeira (Reiseangehörige). „Monte Elvina“ 15. 3. nachmittags in Buenos Aires (ausg.). „Tenerife“ 15. 3. 2.30 Uhr nachmittags in Emben (ausg.).

Argo Reederei Aktiengesellschaft Bremen

„Wolter“ 17. 3. 16 Uhr an Bremen. „Mitt“ 17. 3. 6 Uhr post. Brunsbüttel nach Königsberg. „Amelia“ 16. 3. von Hamburg nach London. „Wart“ 16. 3. 20 Uhr an Döhlen. „Condor“ 17. 3. 8 Uhr post. Holfenau nach Antwerpen. „Götter“ 16. 3. von London nach Hamburg. „Falk“ 16. 3. von Bremen nach Dänkirchen. „Wanderer“ 17. 3. 6 Uhr post. Brunsbüttel nach Rio. „Greif“ 17. 3. 8 Uhr an Hull. „Nobis“ 17. 3. 6 Uhr post. Brunsbüttel nach Kopenhagen. „Leda“ 17. 3. vorm. von Stralsund nach Rotterdam. „Schwan“ 16. 3. 14 Uhr an London. „Wagner“ 17. 3. 9 Uhr von Königsberg nach Riga.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“ Bremen

„Achilles“ 16. 3. abends von Sines nach Rotterdam. „Andromeda“ 16. 3. 11 Uhr in Sines. „Aradne“ 17. 3. morgens in Bremen. „Atlas“ 16. 3. vorm. in Lissabon. „Cerber“ 17. 3. nachm. in Bremen. „Ceres“ 16. 3. 18 Uhr von Sittaria nach Rotterdam. „Delta“ 15. 3. abends von Bremen nach Antwerpen. „Etna“ 16. 3. 12 Uhr vorm. postiert nach Rotterdam. „Fortuna“ 17. 3. 1 Uhr in Sines. „Hektor“ 16. 3. 1 Uhr in Rotterdam. „Hercules“ 16. 3. 2 Uhr vorm. postiert nach Antwerpen. „Hera“ 16. 3. 11 Uhr in Sines. „Hesperus“ 16. 3. mittags von Danzig nach Sittaria. „Jupiter“ 16. 3. 13 Uhr vorm. postiert nach Sines. „Klio“ 16. 3. mittags in Bremen. „Mercur“ 16. 3. 18 Uhr in Rotterdam. „Nereus“ 16. 3. 19 Uhr in Stockholm. „Obers“ 16. 3. nachm. von Sittaria nach Antwerpen. „Pallas“ 17. 3. morgens in Bremen. „Phobos“ 16. 3. 21 Uhr vorm. postiert nach Rotterdam. „Perseus“ 16. 3. mittags in Königsberg. „Phos“ 16. 3. 15 Uhr vorm. postiert nach Rotterdam. „Themis“ 16. 3. 13 Uhr vorm. postiert nach Rotterdam. „Venus“ 16. 3. 18 Uhr in Sines. „Victoria“ 16. 3. 16 Uhr in Rotterdam.

Verlag der B. N. Z.
Herausgegeben von Hermann Wegmeyer, Bank-Commissionsgeschäft, Bremen, Domshof 17-18.
Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Hermann Wegmeyer.
Druck: für Handel u. Volkswirtschaftslehre in Bremen.
Relationendruck: Walter-Druckerei Bremen.